



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

329. Kurfürst Friedrich berichtet seinem Bruder Albrecht über das  
Anerbieten der Böhmisches Krone und bittet ihn um bestimmte  
Erklärungen über den Beistand, den er ihm in dieser Sache leisten wolle ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

meynunge, das vnnser hilger vater der pabst vnd der keyser vnns mit hundert tau-  
szent ducaten verlegten vnd sich des von den decimam des widder erholten, deucht  
vns gantz fruchtbar sein zu den sachen.

Dann wir erbiten vns gehorfamen der hilgen romischen kirchen In allen sachen,  
was sy libet vnd leidet, das wir das mit liben vnd leiden wollen, als eym fromen  
criftlichen gehorfamen kurfürsten zugebort, als fern wir, vnnser bruder vnd vnnser  
erben daran verforget werden.

Doch Ist fulch antwerdt vmb ferlikeyt wille nicht In schrift gegeben, sundern  
In muntlich gesagt; aber Ire anbringen haben sy vns In schriften vberantwort.

*Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.*

329. Kurfürst Friedrich berichtet seinem Bruder Albrecht über das Anerbieten der Böhmischn  
Krone und bittet ihn um bestimmte Erklärungen über den Beistand, den er ihm in dieser Sache  
leisten wolle (Februar 1468).

Liber Bruder, Als wir ewer libe nehst ettlich sachen bey lorentz von Schom-  
berg entbotten haben, dy eine sündlich dy Behmisch sach etc. vff denselben Handel  
vormals an vns gebracht, hat vnser Her vnd Freund der legat sin treffliche botschaft  
bey vns gehabt, die sachen clar entdecket, Inhalt diser abschrift irs gewerbes vns  
vertzeichent geben, uch hir Inn verflossen, Senden auch vnnser antbort In schrift, als  
ewer lib alles wol vernemen wirt. Liber Bruder, diz ist ein grosse sach, da nicht  
clein Nutz vff stet vnd nicht geringe verterben, abs vmbflüge, des got nicht wolle:  
fulch grosse sach anzugen thu wir nicht vmb vnser leibs oder ere willen, Sundern  
gefchyt was daran, das gefchyt vmb ewer vnd ewer kinder bestes willen. Wann  
vorwar vnser lichnam swach vnd kranck ist vnd wollen den ewer libe vnd der Her-  
schafft zu gut gern darstrecken, als verren er weren kan. Aber an ewer lib Hilff vnd  
Rat vns nichts In der sach zu thun Stet. Wir haben auch derselben botschaft sün-  
derlich zuuersteen geben, das dy sach so fürgenomen werde zuuor, ehe wir das an-  
nehmen, das wir, ewer libe vnd vnnser erben so doran verforget werden, das es stete  
vnd sicher were by den landen, das sy vns vonstund vffnehmen vnd erbhuldung teten,  
vnd auch dy sach bey pabst vnd keyser so für sich gingk, als Ir gewerbe vnd ange-  
ben lautet: dann vff ewer wort, vns bey lorenz egnant entbotten, wy ewer libe darzu  
geneiget sey, gerne sehe, mit der tat darzu thun wolle nach vermogen leibs vnd guts,  
Sind wir auch dest tröstlicher In diser antwort gewest. Dieselbe botschaft In sulcher  
vnser antwort großz geuallen gehabt Vnd vonstund den Rat selbs vorgeben haben,  
den von Sternberg vnd andere alle, dy das belanget, kürzlich zuerboten vnd

fulch sach mit In allen abzuhandeln, Auch bottschaft zu pabst vnd keiser zu thun, fulchs alles zu bestetten, das es nicht fulle fele haben vnd vns des denn heimliche verstantnüz zu geben. Also mercket ewer lib wol, tiefer denn wir schreiben konen, was dy sach vff sich treget. Wil vns Nu ewer lib mit leib vnd gut stetlich beysten, so es doch In ewerm besten geschyt, das schreib vns ewer libe gancz zu vnd so clerlich, was ewer libe darby thun wil, daruff wir vns eigentlich verlassen vnd füßen mogen. Dann difz Spil wil vast alles mit arbeyt vnd bestellung aller sachen vff ewer libe steen. Ir wisset wol, wie sind vffgelebt vnd sind kein streiter nicht vnd wu wir vnsern krancken leip darzu geben, nachdem man zu vns geneiget ist, auch zu difsen merkischen landen; So wollen wir vns gerne fleppen vnd tragen lassen ewer libe vnd ewern kindern zu vffstigen, wie wol vns ein geruht sanft leben vil besser were. Was aber ewer libe daran nicht gesynt weer vnd das wie hyndennach vmb gelts oder ander Hilff willen solten not leiden vnd keinen rückhalt wissen, des nehmen wie vil liber vor clare verstantnüsse zu oder abe. Dann an zu nemen vnd nicht darbey zu bleiben, wer ein ewiges verterben, das ewer libe abzunehmen hett. In dem ersten artikel der droh, dy sy von den poln gehort haben, was grams sy vns zu messen vnd ist Ir sündlich vorgeben, wörden dy beyde gezunge poln vnd Behmen zu einer macht komen, als dy poln fere darnach sten, so wolden sy dy gancz marck haben, Auch östereich, nachdem es ytzund mit dem keiser stet: Vnd ist fulch Ir anflagk warer, wens gut ist, als der legat des sündlich erkundung hat. Auch difse sach, dy vns Nu angetragen wirt, getrawen wie, es sey gots schickung: dann solten ander darzu komen, ob es glich den poln felte vnd ob wirs verlassen wolten, das tücht auch nichts vff vnser seyten, vnd wolt vns bedüncken, das nicht gut were, vnser bescherte Ere einem andern zu gestaten, Angesehen was trostes vns bey vnserm heiligen vater pabst angeboten ist, nicht allein mit briefen, Sondern auch mit der decimam vff der pfaffhey vnd etlichen aplas, dar auch an zweifel vil gelts von fallen mag, obs wol ein wenig lang wirt. Denn wol bewagen ist, kriget der polak oder ander lewt, dy vast lere auch dornach steen, dy land oder lafz man difse wider zur macht komen, so sey es doch vnser zweyer verterben glich. So mer, weren fulch land gewonnen, müh vnd arbeyt darvff gelegt, vmb vnser zweier selen selikeyt willen, gnade zulegung pabsts vnd keisers, vnd aller fromen cristen bystand, günst, lop vnd woffayen zu behalden, eigne macht vnd besitzen wider alle vnser feind, heymlich vnd offenbar zu erobern, als mer, als fulchs zuerfemen, velleicht der Straf gotes auch dorvmb wartten weren, so wirs verflugen: denn fulch grofz ere zuuall vnd nüz by menschen gedenccken einiger Herschaft zugelegt ny ist gehört. Was Nu ewer libe do bey thun wil, das schreibet vns vonstund bey difsem gegenwertigen: wenn dy bottschaft des legaten nehst vff Ir gesprech, das sy halden werden, wider zu vns komen, das wir wissen darvff zu antwortten: denn Ir wol mercken mögt, geben wir vns darein, das wir vnser zweyer land daussen vnd hynnen rewmen vnd mit vnsern Sonen oder\*)

\*) Die unterstrichenen drei Worte sind eingeschaltet, jedoch von der Hand des Concipienten des Conceptes selbst.

amptleuten bestellen vnd der sachen wartten müssen. Wil nu ewer libe dy Herrschafft heben oder fallen lassen, das Stet zu euch. Doch auch mit der bescheidenheit, ob wir noch swecher wörden oder wy es queme, das wir westen, wo wir bliben, das vns des zuor auch verstantnisse vnd sicherheit gemacht werde, so ewer libe doch nicht vffnehmen sol, als ob wir ewer libe misztrawten. Ir vnd wir sind brüder. Es ist vmb dy Jungen zuthun, dy werden vnderweilen auch wunderlich. Daruff Bitten wir ewer libe In bruderlichem fleys von stund an alles Sewmen zwene oder dren ewer trefflichsten Rete, den zugetrawen stet vnd dy ewer Hercz vnd meynung gancz wissen, herein zu vns schicken, y so bezeyt, das wie dy sachen einen tag zwen stund mit In handeln vnd dennach von vns zu dem tag vff Oculi gen Sleytz wider komen mögen vmb sachen willen, als wir uch bey in entbitten werden, vnd möcht ewer libe derselben Rete lassen einen Sein er Heinrich von vffles, der in Behmen vnd dar vmb lang wol erkündet ist, deucht vns gut. Doch secz wir das zu euch. Ewer libe woll dy sachen heymlich halden, So ewer libe mercket, was doran leytt, wollen wir fruntlich verdinen. Datum etc.

Nach dem Concepte im Königl. Hansarchive.

Zu dieser Urkunde gehören folgende drei Zettel:

Zettel 1. Vortheile der Uebnahme der Böhmischnen Krone.

Item, lieber Bruder, Als wir ein anmutung an die botschafft getan haben, das sich die sachen vmb die decima vnd aplas In die lennge zyhenn wolde vnd diese sachen gereytschafft nicht entberen konnde, haben sie furder doruff mit vnns gehandelt, das sie vmb die hundert Taufendt tukaten by pabst vnd keyser gern anwerffen wollen. Doch ist Ir besorgenn, das solchs hartt heraufz kome, dann die waln noch der keyser nicht gern gelt gebenn vnd ehr sie villeicht die Summe gereydt geben, sie liefen ee die sachen geen, wie sie got schickt, vnd batenn aber, vnns vff die decima vnd aplas der sachen zuuertrostenn, nichts dest mynnern fleys wolten sie bey Pabst vnd keyser thun. Also las wirs gescheen, wes sie bereytschafft bey den beyden Heubten erwerben konnen oder nicht. Dorvff wolle nu ewere lieb verdacht sein, Ab vnns suft kein gelt worde an der Stede, ab sich an den decima vnd aplas gelt stünd lassen zugentigen. Ewer lieb weysz villeicht vnser zweyer schatz wol, der zu den dingen wenig deitt: vnd ob wir mit versetzung Slos vnd Stet gelt machenn vnd die decima wider nemen, die wol vff zehnenmal hundert taufzent gulden wurde tragen, als sie meynen. Ab nu sulchs stet anzünemen, dortzu alle lanndt Slesie, Merhern, Lufitz, Sechs stet vnd mer, wenn das halbe Lanndt in Beheymen, vnd suft alles das, Eger, Elbogen, Heydeck, Heydensfeldt, wertheym, Hanow, Swanberg, an was Slos in Heffenn, Franncken, Swaben, am Rein etc. vnd anders wo

gelegen findt, ab das alles vmb siß zuuor aufzzünemen sey: dann vnser lieber Herr vnd Vater seliger hett der keins vßgeflagen, wer er noch so alt gewest.

Item sie haben in wortten gegen vns berurt von der fruntschaft wegen, wie sich ewer lieb zu dem Girzik gefrunt habe, vnd das achten sie zumal tewer. Habenn wir ewer lib hoch an entschuldigt vnd gesagt, wie vnser Elderen vnd wir altzeyt der heyligenn kirchenn gehorsam gewest sein vnd noch gern sind vnd sey nicht gescheen vß vorfatz, Sundern ewer liebe sey dorzu getwungen wörden, dann man sey ewer lieb vnd vns nach leyb vnd gut gestanden, das es hat gescheen müßzen. Got wurde die belonen, die es dorzu gebracht habenn, vnd das sich ewer lieb sunder allen zweyffel von fulcher fruntschaft wegen nichts dest mynner halten wirt, dann als einem Cristlichen gehorsamen fursten zugeburt.

Auch ist sich wol zuuersehen, das kein lanngk leben. In dissem man nicht en ist. Das vnser Herschaft auch zwu kur hett, das wer auch nicht ein gerings.

Auch, liber Bruder, haben wir mit derselben botschaft gehandelt, das vns zu swere were, dy Behmischen Heren zuerfolden. Haben sy geantwort, Irs Hern legaten meinung sey nicht also, Sundern allein das wie vnser Stat hilden, als sich gebürt: ein iglicher Her wurd sich felbs angreifen, als sy Nu gethan haben vnd vß sin eigen kost vnd Zerung dy sacht wollen helffen durchdringen, vnd dörften des vubeforget sein.

Item als ewer libe nehst gegen lorenz von Schomborg gedacht hat, der sachen glich sey vor auch an ettlich vnd sunderlich an uch gelanget. Es ist war, das dy sacht vormals auch vß pan gewest ist vnd durch den Bischoff von Creton erst an vns gebracht, dornach an euch. Wenn dy sacht vß dieselben Zyt vnd Nu sind vnglich. Zu dem mal waren dy land noch alle by Jenem, vßgenomen breszlow, vnd wers don angenamt hett, der hett den swertflagk müßen In dy Hant nehmen vnd mit macht durchdringen. Nu hats got so gemacht, das dy land alle vmbgeflagen sind vnd alle wartten vnd harren eins cristlichen Heubts, williglich zu nehmen: das Nu dem Nicht zu gleichen ist, als vor was.

Item ewer libe wolle denselben ewern Reten beuelhen, dy Ir schickt, das man hir Inn von der Huldung disser lande handeln möge, In massen wir uch bey lorenzen egenant entbotten haben.

Zettel 2. Beschlüsse, welche zur Unterstützung eines rechtgläubigen Königs von Böhmen bei dem Papste und bei dem Kaiser zu beantragen sind.

Item Bey vnserm hilgen vater dem babst zu bostellen, das seyne Hilikeit gebote bey dem bann vnd gehorsam der hilgen kirchen Allen vnd iglichen fursten, geistlichen vnd werntlichen, vnd Sunderlich dem konig von polen, das sy dem Cristlichen konig zu behmen der vß genommen worde, an der Cron zu behmen noch siß In keinweiß keinerley Hindernusz ader Infall teten, Sunder darzu Hilff, rat vnd

beystandt, die ketzerey zuuertilgen vnnnd die vngehorsamen zu gehorsam zu bringen, des gleich zu bestellen bey vnnserm Heren keiser, das er auch an sy alle schreibe vnnnd gebote vnnnd sunderlich dem konig von polen.

Item von dem von Sternberg schriftlich antwort zu brengen vff fulch sache, als an In bracht ist.

Item der legat mit den von breszlow zu handeln heimlich, das die des ein wissen hetten, was sie tun wolten.

Item das der legat schreibe an den konig von polen, wy vnnser Her der keiser vnnnd alle korforlten, geistlich vnnnd werntlich, In der Hilff vnnfers hilgen vaters des pabsts widder den Girzick findt, das er des gleich ouch thu vnnnd In Irer Hilff bleibe.

Item zu dencken an vnnsern Heren keiser zu brengen, das er die Stewer vnd decima, die sein keiserlich majestet von den geistlichen In Osterreich, kernten, Crayen, Steyer vnnnd an der Etsch etc. In nymmet, das er dor von eine Summe geldes ane sewmen her aufz schigke.

Item an vnnseren hilgen vater den pabst zu brengen, das sein Hilikeit den decimam vff die geistlichen setze, als weit alle dewtsche landt sin, ober alle bishum, probsteyen vnnnd ober alle closter vnnnd sunderlich die reich closter, der vil findt vnnnd eins an flage vmme funffhundert, tawszent, anderhalbtawszent ader Czwetawszent gilden, darnach sie reich weren, der cristenheynt zu Hilff vnnnd der ketzerey zu widersteen.

Item das der legat die mandat vnnnd processus disse vasten schigke Ins landt zu Meissen vnnnd Sachffen vnnnd verkundigen lasse.

Item solt des keisers Houbtman sein widder die ketzer vnd dem criftlichen konig Hilff thun mit anderen dewtschen landen, das Im das dy keiserlich majestat befelht vnnnd dar zu setzet vnnnd gebwt.

Item So solt der von Sternberg, Er Zdencko, des pabsts Hewptman sein In behmen, Auch dem Criftlichen konig beistandt zu thun widder die ketzer.

### Zettel 3. Wegen der anzufertigenden neuen Böhmisschen Krone.

Solt ein Criftlicher konig zu Beheym erwelet vnd vfgeworfen werden, die ketzerey In beheymen zuuertilgen; So were not, das vnser heiliger Vater Babst vnd der keyser ein Newe Cron dar zu gebe vnd consecrirt, auch Swert, Czepter vnd Apfel vnd was zu königlichem geczirde gehort, Nachdem die ketzer dy Behmische Cron In irer gewalt haben, mit vorwilligung, das ein künftiger Criftlicher konig zu Olmütz ader Breslow, In der Stete ein, wo das am boquemesten sein wirdt, gecronet vnd vfgenomen moge werden, Vmb Vrsach willen der ketzerey zu Prag etc. Sulchs der Bottschaft an vnsern heiligen Vater den Babst vnd den keyser mit zubefelhn, an sy zubringen.